

Zeitschrift: Bericht über das Jahr / Schweizerdeutsches Wörterbuch : Schweizerisches Idiotikon
Herausgeber: Schweizerisches Idiotikon
Band: - (1975)
Rubrik: Bericht über das Jahr 1975

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Jahr 1975

1. Die Mitgliederversammlung des **Vereins zur Herausgabe des Schweizerdeutschen Wörterbuchs** fand am 9. Mai in Zürich statt. Sie genehmigte Bericht und Rechnung für 1974 und liess sich über die teilweise Neuregelung der Finanzierung orientieren: statt einen direkten Bundesbeitrag erhält das Wörterbuch seit 1975 die Gehaltskosten aus dem Nationalfonds vergütet. Der Vortrag von Dr. Thomas A. Hammer über «Die Orts- und Flurnamen des St. Galler Rheintales» erwies den allmählichen Ausbau einer Kulturlandschaft und bestätigte eindrücklich die Vertrautheit des Vortragenden mit seinem Forschungsgebiet.

2. Im **Vorstand** sind keine Veränderungen eingetreten. Prof. Dietrich Schwarz würdigt im Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1976, S. 108—119, das Lebenswerk unseres früheren Vorstandsmitgliedes Prof. Anton Largiadèr (vgl. auch unseren Bericht über das Jahr 1966, S. 1).

3. Wie im letzten Jahresbericht angezeigt, konnte Dr. Ruth Jörg am 1. Januar 1975 ihre Arbeit mit halbem Pensum als **Redaktorin** aufnehmen. Damit sind von den 5 in unserem Gesuch an den Nationalfonds beantragten Redaktoren-Stellen wenigstens 4 finanziert und besetzt.

Bei den wissenschaftlichen Hilfskräften und beim **Sekretariat** hat sich 1975 keine Veränderung ergeben.

4. 1975 war das erste Jahr unserer Verbindung mit dem **Schweizerischen Nationalfonds** zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (vgl. den Bericht über das Jahr 1974, S. 5f. sowie unter Punkt 9). Der Verkehr mit den Instanzen des Nationalfonds verlief von Anfang an reibungslos. Wir möchten es nicht unterlassen, allen Beteiligten für ihr Verständnis und ihre Arbeit zu danken.

Nach einer Besprechung mit Dr. U. Gschwind haben wir dem Nationalfonds unsere Stellungnahme zu einem «Programm Linguistik» innerhalb der nationalen Forschungsprogramme unterbreitet. Die darin vorgesehenen Begleit- und Zusatzarbeiten zum Wörterbuch wären auch von der Redaktion aus erwünscht, doch müssten sie dem Werk langfristig von Nutzen sein und dürften dessen Publikation nicht verzögern.

5. Fortgang des Wörterbuchs. Im Berichtsjahr ist das 176. Heft erschienen, welches die Sippen Drach-druch (mit *troch* usw.), Drachs-druchs, Dracht-drucht, Drad-drud und Draf-druf (mit *trëffen* usw.) enthält. Hinweise auf einzelne Stichwörter finden sich im Anhang dieses Berichtes.

Ueber die Bände X und XI hat Dr. Hans Wanner ein grammatisches Register erstellt und der Redaktion (als handschriftliche Kartei) zur Verfügung gestellt.

6. Teilnahme an Tagungen. Kurs über das Wörterbuch. An der **5. Arbeitstagung alemannischer Dialektologen in Bezau** (Vorarlberg) vom 1.—3. Mai 1975 haben alle Redaktoren und Herr Haltmar teilgenommen. Es referierten von unseren Leuten Dr. Hammer über «Semasiologie und Lexikographie», Dr. Ott über «Bedeutungswandel anhand von Beispielen aus dem Schweizerdeutschen Wörterbuch», Dr. Trüb über «Homophone Partikeln». Bei der Berichterstattung über Forschungsunternehmen sprachen Dr. Dalcher über das Schweizerdeutsche Wörterbuch, Dr. Trüb über den Sprachatlas der deutschen Schweiz (SDS), die SDS-Phonogramme und über die neuen Bände der Beiträge zur Schweizerdeutschen Mundartforschung.

Die Redaktion hatte zudem auf die Tagung hin eine Bibliographie der wichtigeren Publikationen zur Dialektologie der deutschen Schweiz 1972—74 zusammengestellt.

Am **12. Internationalen Kongress für Namenforschung in Bern** (25.—29. August 1975) nahmen Dr. Dalcher und Dr. Hammer, teilweise auch Dr. Trüb teil. Dr. Dalcher sprach in einem Sektionsvortrag über «Das Schweizerdeutsche Wörterbuch und die Namenkunde».

Den traditionellen **Einführungskurs** in das Schweizer-deutsche Wörterbuch an der Universität Zürich betreut im Wintersemester 1975/76 Dr. Rudolf Trüb.

7. **Bibliothek** und **Archiv**. Zettelmaterial und Druckschriften haben uns geschenkt: die Eidg. Landestopographie, Bern; der Schweiz. Juristenverein; der Bund Schwyzertütsch; das Institut für Sprachwissenschaft der Universität Bern; die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft, Freiburg i. Ü.; die Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde; die Walservereinigung Graubünden; die Antiquarische Gesellschaft Zürich; die Zentralbibliothek Zürich; die Verlage Huber, Frauenfeld, und Josef von Matt, Stans; die National-Zeitung, Basel; die Druckerei Wetzikon AG; Frl. Dr. Brigitte Geiser, Bern; Frau Dr. Elisabetta Giovannucci-Fazzini, Pescara; Frau Livia Meister, Zürich; Frau Dr. M. Reimann, Luzern; Frau Dr. Marianne Rumpf, Berlin; Frau Dr. U. Zwahlen, Altikon; die Herren Dr. Gerhard W. Baur, Freiburg i. Br.; Walter Bieri, Langenthal; Dr. Peter Boschung, Flamatt; Robert B. Christ, Allschwil; Georg Duthaler, Basel; Dr. Stefan Fuchs, Lachen; Dr. Walter Haas, Freiburg i. Ü.; Dr. Thomas A. Hammer, Zürich; E. Hasler, Rapperswil; Prof. Rudolf Hotzenköcherle, Zürich; Dr. Paul Kamer, Zürich; Prof. W. Kleiber, Mainz; Dr. Peter Kopp, Riehen; Dr. R. von Leyden, Wien; Dr. Kurt Meyer, Aarau; Dr. H. P. Moser, Zürich; Prof. Ernst Erhard Müller, Arlesheim; Otto Schaufelberger, Uster; Prof. Dietrich W. H. Schwarz, Zürich; Prof. Stefan Sonderegger, Männedorf; Gottfried Stettler, Bern; Dr. Eduard Strübin, Gelterkinden; Prof. Georg Thürer, Teufen; Dr. Rudolf Trüb, Zollikon; Josef Zihlmann, Gettnau.

Für Auskünfte standen uns wiederum unsere Gewährsleute sowie die Leiter und Beamten von Archiven und Bibliotheken zur Verfügung. Erneut durften wir auch die Materialien des «Sprachatlasses der deutschen Schweiz» einsehen und Einzelbelege übernehmen.

Am 6. Februar ist Albert Hakios gestorben, der uns seit Jahren sorgfältig gesichtetes Material zukommen ließ.

8. **Auskünfte, Besucher.** Wie in den vorangegangenen Jahren wurden wir wieder häufig um Auskünfte angesprochen. Im Hinblick auf unsere Hauptaufgabe, die Edition des Wörterbuches, dürfen wir diese an sich wertvolle Auskunftstätigkeit nicht ins Uferlose wachsen lassen. Wir sind deshalb sehr froh, dass der Deutschschweiz. Sprachverein eine Auskunftsstelle für allgemeine Fragen der Schriftsprache unterhält (Rechtschreibung, Grammatik, Uebersetzung von Manuskripten; Adresse: Alpenstraße 7, 6004 Luzern), der Bund Schwyzertütsch eine solche für praktische Fragen der Mundart (Schreibung, Wortwahl u.dgl.; Adresse: Dr. A. Egli, Untere Heslibachstraße 1, 8700 Küsnacht). So können wir uns auch in der Auskunftserteilung auf die wissenschaftlichen Probleme der Mundartforschung konzentrieren.

Von Besuchern erwähnen wir Prof. Maria Hornung, Dr. Erika Kühn und Dr. Werner Bauer mit einer Studentengruppe aus Wien, die Professoren R. Bergmann, H. Koopmann und H. Stopp mit einer Studentengruppe aus Augsburg, eine Gruppe Studenten aus Freiburg i. Ü. (Leitung Dr. P. Dalcher), Prof. Bruno Barbatti mit einer Zürcher Gymnasialklasse, sodann Frau Dr. Marianne Duval-Valentin, Paris; Frau Prof. Inger Ejskaer, Kopenhagen; Frl. Dr. Brigitte Geiser, Bern; Frau Hedwig Rappolt, Fairfield, Conn. USA; Frau Dr. Marianne Rumpf, Berlin; Frau Ursula von Wiese, Zürich und die Herren Prof. Poul Andersen, Kopenhagen; Prof. Bruno Boesch, Freiburg i. Br.; Prof. Hans Kuhn, Canberra; Prof. William G. Moulton, Princeton USA; Prof. Piergiuseppe Scardigli, Florenz; Dozent Sture Ureland, Tübingen.

9. **Finanzen.** *Betriebsrechnung.* Anstelle des bisherigen direkten Bundesbeitrags ist 1975 erstmals die Unterstützung durch den Schweizerischen Nationalfonds erfolgt. Im Sinne der seinerzeit vorgesehenen Lösung übernahm dieser die gesamten Kosten der Saläre und Sozialabgaben. Von dem dafür notwendigen Betrag von Fr. 332 114.75 waren am 31. Dezember 1975 noch Fr. 25 949.65 ausstehend, welche daher als Guthaben ausgewiesen werden. Die Beiträge der übrigen Subvenienten sind praktisch in der Höhe von 1974

eingegangen. Für die Konstanz dieser Hilfe sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Vermögensrechnung (Pensions- und Zulagenfonds). Da keine Nachzahlungen zu leisten waren, hat sich infolge der Zinserträge und einiger privater Beiträge eine Vermögenszunahme um Fr. 7 158.30 ergeben. Mit besonderer Dankbarkeit nennen wir folgende Spender:

	Fr.
Ungenannt (Zürich)	1 500.—
Carl-Hüni-Stiftung, Winterthur	200.—
Zunft zur Schmiden, Zürich	100.—
Edgar Karlen, Wimmis	100.—
Frau Dr. F. St., Zürich	50.—
Prof. Dr. F. G., Zürich	20.—
K. St., Winterthur	20.—
Frau M.-B., Zollikon	10.—
Frau K.-B., Zollikon	10.—
G. D.-G., Basel	15.—
	<hr/>
	2 025.—

Den Organen des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, den Behörden der Kantone und der Stadt Zürich, den Stiftungen, Firmen und privaten Spendern wie überhaupt allen, die uns auf irgendeine Weise ihre Unterstützung haben zuteil werden lassen, sprechen wir unsern angelegentlichen Dank aus. Wir verbinden damit die Bitte, sie möchten uns auch im kommenden Jahr ihre Hilfe nicht versagen.

Zürich, den 31. Dezember 1975

*Verein
zur Herausgabe des Schweizerdeutschen Wörterbuchs*

Für den Vorstand:

Der Präsident:
Regierungsrat Dr. A. Gilgen

Der Aktuar:
Dr. Peter Dalcher

Betriebsrechnung 1975

Einnahmen

	Fr.	Fr.
1. Saldo aus Rechnung 1974		52 649.12
2. Beiträge des Nationalfonds: Eingang	301 994.—	
Ausstand	25 949.65	327 943.65
Bankzinsen auf NF-Beiträge netto	1 043.90	
Guthaben Verrechnungssteuer von Nationalfonds-Zinsen	541.80	1 585.70
3. Kantonsbeiträge	90 025.—	
4. Beitrag der Stadt Zürich	5 000.—	
5. Beitrag der Antiquar. Gesellschaft Zürich	100.—	
6. Mitgliederbeiträge	100.—	95 225.—
7. Verlagshonorar		7 331.70
8. Verschiedenes		43.20
9. Rückstellung 1974 für Heft 175 inkl. Frei-Exemplare		15 750.—
10. Rückstellung 1974 für 4 %-Zulage		9 198.85
		<u>509 727.22</u>

Ausgaben

1. Besoldungen, gesetzl. Beiträge:		
a) Rückstellung 1974: Zulage inkl. Beiträge an AHV		9 198.85
b) Besoldungen 1975 netto zu Lasten des Nationalfonds	269 037.95	
Besoldungen 1975 netto zu Lasten der übrigen Rechnung	1 465.65	270 503.60
c) ausbezahlte Kinderzulagen		1 733.30
d) Prämien an AHV/EO/FAK, abzügl. Vergütungen FAK + EO		30 455.80
2. Überweisungen an die Beamtenversicherungskasse:		
a) Beiträge der Versicherten	10 136.40	
b) Beiträge des Arbeitgebers (— SDS-Vergütung)	12 832.—	
c) Einkaufsbeiträge total (— SDS-Vergütung)	5 121.70	28 090.10
3. Ausbezahlte Ruhegehälter		17 501.—
4. Bibliothek inkl. Buchbinder		4 309.—

5. Büromiete inkl. Licht, Heizung, Reinigung	18 812.65
6. Jahresbericht	3 237.50
7. Übrige Betriebsauslagen (inkl. Fotokopien)	5 926.75
8. Druckkosten für Heft 175 (Rückstellung 1974)	15 733.20
Druckkosten für Heft 176 (Rückstellung 1975)	16 277.45
9. Mobiliar und Maschinen	1 421.70
10. Arbeit durch Dritten (Register)	2 000.—
Saldo per 31. Dezember 1975	84 426.32
	<u>509 727.22</u>

Ausweis

<i>Guthaben:</i>	Fr.
restlicher Beitrag des Nationalfonds	25 949.65
Kontokorrent-Saldo des Nationalfonds SKA	143.40
Postcheck-Saldo	9 063.42
Verrechnungssteuer 1975 auf Konto Nationalfonds	541.80
Beitrags-Ausstände von Subvenienten	19 800.—
beim Pensions- und Zulagenfonds	45 205.50
	<u>100 703.77</u>
<i>Rückstellung für Heft 176 inkl. Freixemplare</i>	<i>— 16 277.45</i>
	<u>84 426.32</u>

Abschluß

Saldo Ende 1975	84 426.32
Saldo Ende 1974	52 649.12
Vorschlag 1975	<u>31 777.20</u>

Vermögensrechnung 1975

Pensions- und Zulagenfonds

<i>Einnahmen</i>	Fr.
1. Vermögen am 1. Januar 1975	82 145.10
2. Zinsen auf Einlageheften und Wertschriften	3 702.50
3. Verrechnungssteuer (trans. Guthaben)	1 586.90
4. Spenden	2 025.—
5. Ruhegehälter	17 501.—
	<u>106 960.50</u>

<i>Ausgaben</i>	
1. Bankspesen, Gebühren	156.—
2. Mindereingang Verrechnungssteuer 1974	— .10
3. Ruhegehälter an Betriebsrechnung	17 501.—
4. Vermögen am 31. Dezember 1975	89 303.40
	<u>106 960.50</u>

<i>Ausweis</i>	
1. Wertschriften (nom. Fr. 40 000.—*)	28 450.50
2. Guthaben auf Einlageheften	104 471.50
3. Verrechnungssteuer (transit. Guthaben)	1 586.90
	<u>134 508.90</u>
davon Guthaben der Betriebsrechnung	— 45 205.50
	<u>89 303.40</u>

<i>Abschluß</i>	
Vermögen Ende 1975	89 303.40
Vermögen Ende 1974	82 145.10
	<u>7 158.30</u>
Vermögenszunahme	

*) Kurswert Ende 1975 Fr. 38 825.—

Revisionsbericht

An den Vorstand
des Vereins zur Herausgabe des
Schweizerdeutschen Wörterbuchs
Zürich

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren,

In Ausübung des mir übertragenen Mandates habe ich die Jahresrechnung 1975 Ihres Vereins stichprobenweise geprüft.

Dabei habe ich festgestellt, daß

- Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt ist
- die Aktiven und Passiven nachgewiesen und die Einnahmen und Ausgaben belegt sind.

Aufgrund des Ergebnisses meiner Prüfung beantrage ich Ihnen, die Ihnen vorgelegte Rechnung zu genehmigen.

Zürich, 2. März 1976

Mit vorzüglicher Hochachtung
Die Kontrollstelle:
W. Moser

